Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **46 (1999)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

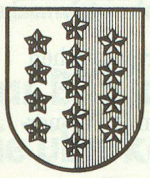
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**



WALLIS

**Umfrage brachte es an den Tag**

# Hohe Akzeptanz von Zivilschutz und Feuerwehr

**rei. Das Departement für Sicherheit und Institutionen des Kantons Wallis, dem auch die Dienststelle für Feuerwesen und Zivilschutz zugeteilt ist, wollte es genau wissen. Im Rahmen der «Verwaltungsführung 2000» hat die Dienststelle als Pilotprojekt in verschiedenen Verträgen klar definierte Ziele über die zukünftigen Feuerwehren und den zukünftigen Zivilschutz umschrieben. Um festzustellen, ob diese Zielsetzungen richtig sind, führte die Dienststelle im Januar und Februar 1999 eine Umfrage bei den Behörden und der Bevölkerung durch. Das in diesem Ausmass eher überraschende Resultat war die hohe Akzeptanz beider Institutionen.**

Gemäss Aussage von Staatsrat René Fournier sind solche Umfragen von Zeit zu Zeit notwendig und sehr wichtig, denn sie zeigen, ob die Zielsetzungen in der Verwaltung von den Behörden und der Bevölkerung akzeptiert und mitgetragen werden. Die Umfrage erfolgte in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Wirtschaft in Visp.

## Umfrage breit abgestützt

Die Bevölkerung wurde bei dieser Umfrage mit 4000 Fragebogen angesprochen. Durch die Systemwahl der Erhebung wurden ungefähr gleich viele Frauen und Männer verschiedenen Alters angesprochen. Ein besonderer Fragebogen ging an die 163 Gemeinden des Kantons.

Während die Fragestellungen an die Behörden sich vor allem auf Restrukturierungen, Regionalisierungen und das Kosten-Nutzen-Verhältnis bezogen, war der Fragebogen an die Bevölkerung eher allgemeiner Art.

Der Rücklauf war sehr erfreulich, dadurch auch entsprechend aussagekräftig und signalisierte, dass Feuerwehr und Zivilschutz Themen sind, die auch im Alltag zur Sprache kommen. Eine Antwort kam von 74 Prozent der Gemeindebehörden und von 41 Prozent der Bevölkerung. Erstaunlich das Gleichgewicht der Antwortenden: 808 Frauen und 841 Männer gaben ihre Stellungnahme ab.

## Im Zahlenspiegel

Bei der Erhebung unter den Gemeinden traten zwei Punkte signifikant zu Tage, nämlich die Restrukturierung der Feuerwehr und die Regionalisierung des Zivilschutzes. 51% der Gemeinden halten die Restrukturierung der Feuerwehr für sehr notwendig, 31% für notwendig. Mit der Regionalisierung des Zivilschutzes sind 58% der Gemeinden voll und ganz einverstanden, 22% sind einverstanden.

Als allenfalls «befriedigend» wird das Kosten-Nutzen-Verhältnis der beiden Institutionen beurteilt. 18% der Gemeinden halten das Kosten-Nutzen-Verhältnis bei der Feuerwehr für sehr hoch und 52% für annehmbar. Beim Zivilschutz lauten die entsprechenden Zahlen 16% und 36%.

## Bevölkerung: klares Bekenntnis

Bei der Bevölkerungsumfrage wurden die Nuancen etwas anders gesetzt – eben bevölkerungskonform. Dass jede Gemeinde eine Feuerwehr und einen Zivilschutz besitzt, wird mehrheitlich als notwendig erachtet. Die Notwendigkeit eines Ersteinsatz-Detachementes der Feuerwehr bejahten 90% der Befragten. Die Notwendigkeit einer Zivilschutzorganisation erreicht eine Zustimmungsquote von 84%. Für Dienstchef David Schnyder zeigt die Umfrage, dass Behörden und Bevölkerung mit den vorgegebenen Zielsetzungen einverstanden sind und dass in der eingeschlagenen Richtung weitergearbeitet werden kann. Interessant auch die Antworten der Bevölkerung auf die «allgemeinen Fragen», die einen unterschiedlich hohen Kenntnisstand aufzeigen. 88% kennen die Notrufnummer der Feuerwehr. Aber nur 40% wissen über das Verhalten bei einem Brandfall (Alarmierung der Feuerwehr – Rettung von Personen – Brandbekämpfung) Bescheid. Ähnlich das Antwortmuster beim Bevölkerungsschutz. 83% wissen, dass sie bei einem allgemeinen Alarm Radio hören müssen, aber nur 47% kennen die im Telefonbuch aufgeführten Weisungen betreffend das Verhalten bei allgemeinem Alarm. ▲


**Als Mitglied des Schweizerischen Zivilschutzverbandes erhalten Sie die Zeitschrift «Zivilschutz» gratis nach Hause geliefert!**

Verlangen Sie doch ganz einfach einige Probenummern der Zeitschrift «Zivilschutz» sowie Unterlagen über den Schweizerischen Zivilschutzverband.

Coupon einsenden an:
SZSV, Postfach 8272, 3001 Bern

☐ Ja, ich möchte einige Probenummern der Zeitschrift «Zivilschutz» sowie Unterlagen über den Schweizerischen Zivilschutzverband.

Name:

Vorname:

Strasse, Nr.:

PLZ, Ort:

Telefon: